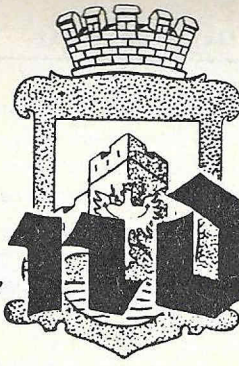


Verschleißpreis 1.40 Schilling
Erscheinungsort Landeck



R geschrieben: 28. Dez. 1961,
S geschrieben:
MR geschrieben:

P. b. b.
Verlagspostamt Landeck

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 18.00 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus - Tyrolidruck Landeck

Nr. 51 Landeck, den 23. Dezember 1961 16. Jahrgang



Licht in der Nacht

Die Einkäufe für den weihnachtlichen Gabentisch sind gemacht. Die Geschenke, sorgfältig verpackt, liegen bereit.

Bald wird es still werden auf den Straßen der Stadt; der Lärm des Geschäftes ist vorüber. Die Neonlichter der Auslagen werden bald erlöschen — und dann ist die Nacht da!

Der Mensch flieht die Nacht: sie ist finster, ungewiß, schicksalsreich.

Für die einen gibt es diese Nacht nicht, weil sie schlafen; andere wollen die Nacht nicht mit ihrem

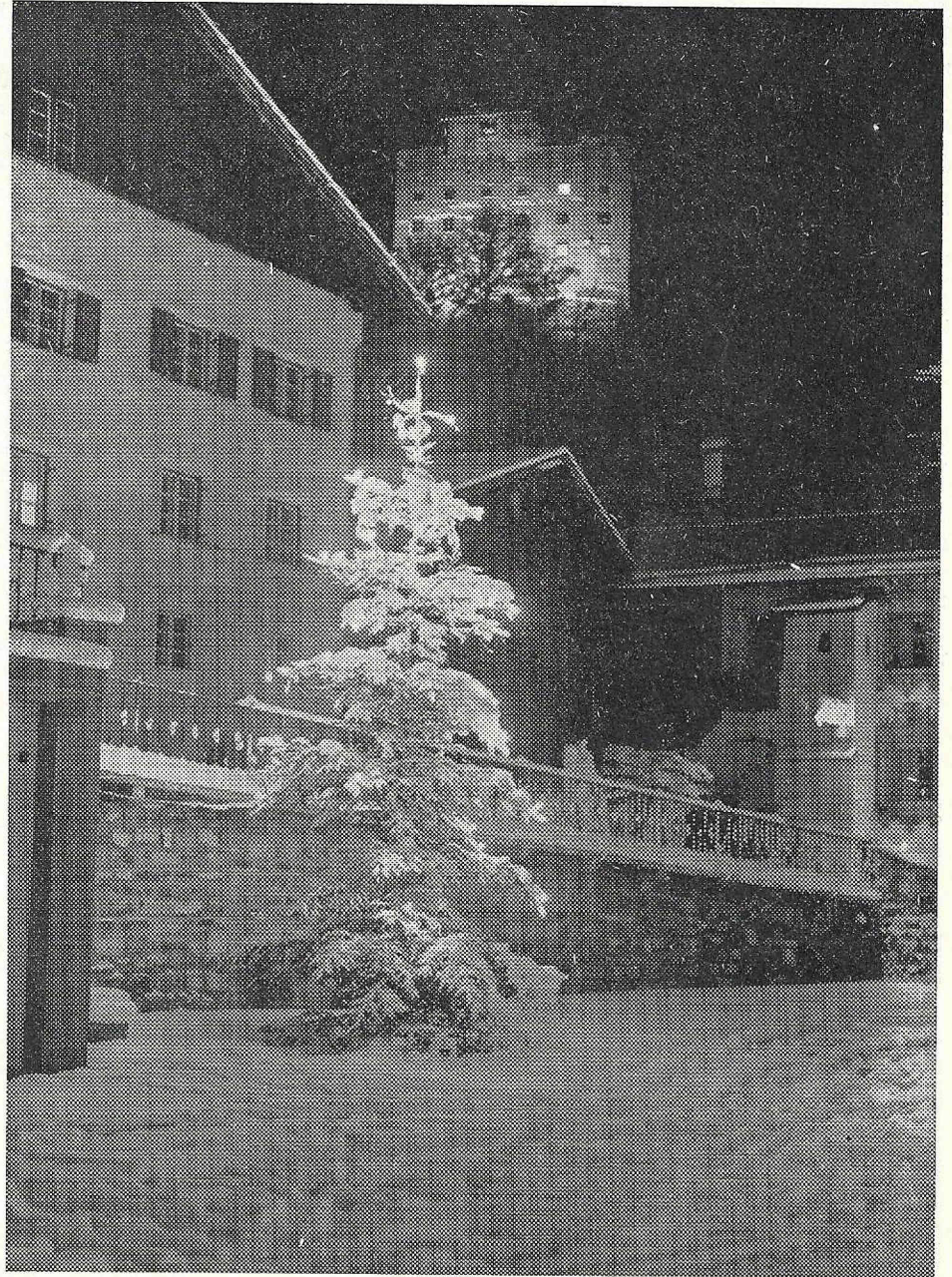


Foto R. Mathis



Schicksal, weil sie keinen Raum hat in Ihrem Leben; sie sind geschäftstüchtig und berechnend. In Ihren Geschäftsbüchern gibt es kein Konto, auf dem sie die Nacht verbuchen könnten. So brennen Lampen über ihren Schreibtischen, in ihren Geschäften und Werkstätten.

Nur wenige haben den Mut zum Abenteuer der Nacht. Sie gleichen Menschen, die Nachtwache halten. Und so ist es mit dem, der Nachtwache hält: er entzündet ein Feuer: aber er hält es klein, um nicht geblendet zu sein, auf daß er die Zeichen der Nacht erkenne. Ehrfurcht und stilles Staunen erfüllt ihn, wenn er aufschaut in das Licht der Sterne. Tief erfährt er die Wahrheit der Nacht, die werden muß, weil man die Sterne schauen — den Stern und sein Licht, das ihn weit macht und groß und ihn emporwachsen läßt über die Dimension seiner Erde.

Ist das nicht Gleichnis und Wahrheit unseres Lebens? Der Mensch ist nicht geboren zum Kleinkrämer dieser Erde. Sein Sehnen will Größe und verlangt dieses Licht zu schauen.

Es kommt die Nacht, in der unser Schicksal Licht wurde, weil sie zum Schicksal Gottes wurde. Und Gott ist Licht.

So freuen wir uns auf diese Nacht, in der wir hineingewandelt werden in die Nacht, in der Gott Mensch wurde: **Weihnacht!**

Wir sind nicht mehr wir selber mit unseren irdischen Sicherungen, unserer Selbstbehauptung und Berechnung, wenn wir uns hineinwagen in diese heilige Nacht, in der Gott allein Licht und darum Freude, Trost und Erfüllung ist.

Sind wir darauf vorbereitet? Sind wir stark genug, vigilia, Nachtwache zu halten, um das Zeichen Gottes zu erkennen?

Einfalt des Herzens und Wissen um die eigene Armseligkeit läßt in uns die Erwartung wachsen und die Bereitschaft, das Zeichen zu schauen.

Als Zeichen diene Euch dies: „Ihr werdet ein Kindlein finden, das in Windeln gehüllt in einer Krippe liegt!“ (Lukas 2,12). Menschen, die guten Willens sind, werden dieses Zeichen schauen und wie die Hirten anbetend niederknien, Gott dankend ob seiner Huld.

In banger Erwartung rufen wir mit Isaias:

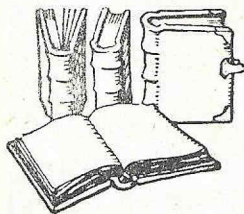
Auf! Werde Licht!
Dein Licht will kommen;
die Herrlichkeit des Herrn erstrahlet dir.
Denn Finsternis bedeckt die Erde
und Wolkendunkel die Nationen.
Doch über dir strahlt seine Herrlichkeit.

Corazza

Das Erlebnis des alten Erasmus

Erzählung von Maria Schonnach

Um das Brot in unserem Hause zu vermehren, ging ich, als sich das Schultor hinter mir geschlossen hatte, waschen, putzen, bügeln und bedienen. Das gemütlichste, selbstständige, lobvolle und obendrein bestbezahlte Aushelfen war im Pfarrerehaushalt. Das Weihnachtsgroßreinemachen fing in der Bibliothek an. Ich erklimmte die Leiter, balanzierte von einem Regal zum anderen und ließ den Staubwedel tanzen. Der Köchin wurde übel, als sie mir zusah. Ihr Verschwinden feuerte in mir eine begierige Leidenschaft an: nämlich, mit meiner langen Nase in die uralten, pfarramtlichen Matriceln hineinzuschneppen. Auf der obersten Holzprosse mich niederlassend, zog ich den erstbesten „Wälzer“ auf meinen Schoß. Beinahe verlor ich das Gleichgewicht unter der Schwere des Bandes. In den Lederumschlag hatten sich graue Staubpunkte hineingefressen. Die Pergamentblätter fühlten sich spröde an, aber kleine Spinnlein,



die wie der Wind durch die Seiten lesen, verrieten, daß das Leben in diesem Altertum nicht erloschen war. Manche Seite hatte der Bücherwurm zernagt. Ehrwürdig blickte mich auf dem ersten Blatt uralte Vergangenheit an, 1840 = 1864 stand in großen Druckbuchstaben darauf, darunter in zierlicher Gänsekielschrift, von bunten Schnörkeln umrahmt, des damaligen Pfarrherrn Signatur, und kurz und bündig, damit jeder Nachfahre gleich Aufschluß wisse, was die Matricel enthalte: „Laufen, Eheschließungen und Todesfälle“.

Ich hatte noch nicht die Nase voll und durchstöberte den „Wälzer“ nach Interessantem. Aha, hier stand es schwarz auf weiß, daß mein Ahn am 7. Januar geheiratet hatte. Ein paar Blätter rückwärts fand ich den Sterbefang des ehr- und tugendhaften Bäckermeisters Erasmus Kluiberer. Ihm angehängt hatte der Pfarrherr ein Dokument, das ihm der Meister anvertraut hatte und dem Priester schien es wert, aufbewahrt zu werden. „Erasmus Kluiberer hat in seinem Stall die Geburt Christi gesehen und sich von seinem Un-

glauben befehrt“, so besagte des Pfarrers Handschrift.

Ich war jung, dumm und lachte schallend. Da hat der ehrsame Erasmus dem gutgläubigen Geistlichen einen Bären aufgebunden! Nein, das hat es nur einmal gegeben auf dem Hirtenfeld von Bethlehem, aber niemals in dem tirolischen Bauernstall, bei Rüben und Schweinen. Entweder war dieser Erasmus nicht recht im Kopf, oder aber, er war besoffen.

Das alte Dokument ließ mir keine Ruhe. Ich durchsiebte in Nachforschungen das Leben des Erasmus, bis endlich sein Abenteuerlebnis eine Klärung fand. Und dies ist geschehen in einer Winternacht anno 1843:

Zwei Nächte noch, dann war heiliger Abend. Alt war er schon der Erasmus, gebeugt, schlohweiß und halbblind durch den Grauen Star. Dennoch saß er Nacht für Nacht in der Backstube um seinem Schwiegersohn die Spezialrezepte für die Zeltenlaibe anzufagen. Ja, solche Fruchtebrote gabs nirgendwo im ganzen Land! Vom hintersten Tal pilgerten die Bäuerinnen zum Erasmus. Wie nie unterm Jahr stieg der Umsatz und quoll die Kassa. Von dieser Lösung lebten der Erasmus und seine Tochterfamilie. Ob es das Geschäft mit sich brachte, oder eine gewisse Lauheit, ich konnte es nicht auseinander bekommen, immerhin der Bäckermeister stand mit dem Herrgott auf krummen Fuß. Er hatte ihn sozusagen in den Winkel abgeschoben. Es wurde ihm zur Gewohnheit und schließlich zur Selbstverständlichkeit ohne Gott zu leben. In seinen alten Tagen fühlte er die Leere im Herzen. „Ich möchte etwas erleben“, sagte er oft. Im weißen Haar wurde dieses „ich möchte etwas erleben“ zur zehrenden Flamme in ihm, mit der Ergänzung „dann glaube ich“.

Zwei Tage bis Weihnacht . . . Die Gemeindeväter hatten für den Pfarrer ein recht originelles Geschenk ausgeklügelt. Er sollte ein lebensgroßes Gemälde der Geburt Christi erhalten. Ein heimischer Maler gab sein Bestes. Die pfarrherrlichen Augen sollten die Darstellung erst als Weihnachtsüberraschung zu Gesicht bekommen. Das Haus des Malers



EIN RECHT FRIEDLICHES UND FROHES WEIHNACHTSFEST

wünscht allen ihren Lesern, Mitarbeitern und Inserenten

DIE REDAKTION DES GEMEINDEBLATTES

lag abseits des Dorfes. Der junge Mann hatte eine Gelegenheit ausgekundschafet um das Kunstwerk in die Köchinnenhände zu schmuggeln, die es dann bis zum heiligen Abend vor dem ahnungslosen Pfarrer zu behüten hatten.

Zwei Tage vor dem Fest, in den Stunden vor Mitternacht, sollte das braune Kirchengestühl den Pfarrer umfassen. Es gab noch einige arme Sünder im Dorf, die hoffentlich den Weg dorthin fänden. Der Maler nützte die Gelegenheit. Schwer und unhandlich war die Last. Des Bäckermeisters Haus hatte einen Stallzubau. Schnee lag umher. Die Tritte prägten dunkle Narben. Notwendig hatte der Maler seine Laterne gebraucht. Atemholen mußte er jetzt. Ruhig lag das Dorf, als schliefe schon jedermann. Der Maler rastete mit seiner Last beim Stall. Wer schwenkte denn dort um die Hausecke? Beinahe tat der Maler einen Schrei. Der Herr Pfarrer! Sichtlich der Kirche zustrebend. Wenn der ihn jetzt sah! Die ganze Überraschung fiele ins Wasser und das schöne Trinkgeld wäre dahin! Es gab nur eine Rettung. Er mußte in den Stall hinein, samt dem Gemälde. Die Tür war nicht versperrt, der Riegel ließ sich leicht öffnen. Das Stalltor „schluckte“ Mann und Last. Wie Gold leuchtete das Roggenstroh an der Wand. Der Maler lehnte das Gemälde daran. Die Kühe glockten auf den Stören-

fried. Der Mann läßt die Laterne zurück. Dann begab er sich auf den Weg, um zu spähen, ob die Luft rein sei. Eine Weile verstrich, dann holte der Maler das Gemälde aus dem Stall. Das Tuch, mit dem er es geschützt hatte, war auf den Boden gerutscht.

Was in dieser Viertelstunde geschehen war, weiß nur der alte Erasmus allein. Ein Zeltenlaib war verbrannt. Den gab er der Kuh. Er öffnete die Stalltür. Lichtschein nahmen seine getrübbten Augen wahr. Eine durchsichtige, unnatürliche Helligkeit. Der alte Erasmus schlurste ein paar Schritte. In seinem Stall wird er doch keine Furcht kennen! Was schälte sich aus dem brockigen Wandgrau? Eine Frau, blau-gekleidet, im Schoß hält sie ein kleines Kind, neben den beiden augenscheinlich der Vater. Die Roggenhalme neigten sich goldsprühend um die drei Menschen.

Der alte Erasmus beugte die Knie. Christi Geburt hat sich ihm geoffenbart. Er schlug mit zitternden Fingern an sein Herz. Dann zockelte er wieder empor, die Seinen zu rufen. In der Lampenhelligkeit der Stube verstummte er gänzlich. Für sich allein behält er das Wunderbare. Als er noch einmal zum Stall tappte, lag dieser in trautem Dunkel. Inzwischen hatte der Maler das Gemälde entfernt. Und der alte Erasmus fand den Weg zur Kirche.

Der erste Christbaum in der Waldheimat

Eine Weihnachtserzählung des großen österr. Dichters Peter Rosegger (1843—1918)

Es waren die ersten Weihnachtsferien meiner Studentenzeit. Wochenlang hatte ich schon die Tage, endlich die Stunden gezählt bis zum Morgen der Heimfahrt von Gráz ins Alpl. Und als der Tag kam, da stürmte und stöberte es, daß mein Eisenbahnzug steckenblieb, einige Stationen vor Krieglach. Da stieg ich aus und ging zu Fuß, frisch und lustig, sechs Stunden lang durch das Tal, wo der Frost mir die Nase und Ohren abschnitt, daß ich sie gar nicht mehr spürte. Und dann den Bergwald hinauf, wo mir so warm wurde, daß die Ohren auf einmal wieder da waren, und heißer als je im Sommer. So kam ich, als es schon dämmerte, glücklich hinauf, wo das alte Haus, schimmernd durch Gestöber und Nebel, stand, einsam inmitten der Schneewüste. Auf dem offenen Steinherd waberte das Feuer, in der guten Stube wurde eine Kerze angezündet. „Mutter, nit!“ wehrte ich ab, „tu lieber das Spanlicht anzünden, das ist schöner.“ Sie tat's aber nicht, Kienspanlicht war nur für die Werkstage. Weil der Sohn heimkam war für die Mutter Feiertag geworden. Darum die festliche Kerze. Und für mich war erst recht Feiertag.

Die Mutter hatte für mich auf dem Herd ein Bett gemacht mit der Weisung, die Beine nicht zu weit auszustrecken, sonst kämen sie in die Feuergrube, wo die Kohlen glost. Die glühenden Kohlen waren gemütlich; das knisterte in der stillfinsteren Nacht so hübsch und warf manches Mal einen leicht-

ten Glutschein an die Wand, wo in einem Gestell die buntbemalten Schüsseln lehnten. Es war ein besonderes Anliegen, über das ich in dieser Nacht schlüssig werden mußte, ehe die Mutter an den Herd trat, die Morgensuppe zu kochen. Ich hatte viel sprechen gehört, wie man in den Städten Weihnacht feiert. Da sollen sie ein Fichtenbäumchen, ein wirkliches Bäumchen aus dem Walde, auf den Tisch stellen, an seinen Zweiglein Kerzen befestigen, sie anzünden, darunter sogar Geschenke für die Kinder legen und sagen, das Christkind hätte es gebracht. Nun hatte ich vor, meinem kleinen Bruder, dem Nickerl, auch so einen Christbaum zu errichten. Aber alles im geheimen, das gehört dazu. Nachdem es soweit Tag geworden war, ging ich hinaus in den frostigen Nebel. Gerade dieser Nebel schützte mich und mein Geheimnis vor den Hausbewohnern, als ich vom Walde her mit einem Fichtenbäumchen gegen die Wagenhütte lief, dort das Bäumchen in ein Scheit bohrte und unter dem Räder- und Karrenwerk versteckte. Dann ging ich nach St. Kathrein zum Krämer, um Äpfel zu kaufen. Der hatte aber keine. Nun fragte ich den Krämer, ob er vielleicht Nüsse habe. „Nüsse!“ sagte er, „zum Anschauen oder zum Essen? Ich habe noch ein Sackl vom Vorjahr. Schlagst sie aber auf, so hast einen schwarzen, verdorrten Kern, der nicht zum Essen ist.“ Nein, solche konnte ich nicht brauchen. Eine schöne Schale und kein Kern.

Schließlich kaufte ich beim Bäcker einen Viererkreuzwecken mit Weinbeerln. Ich kam nach Hause, nun war für den Christbaum alles beisammen. Da fiel mir ein, daß etwas sehr Wichtiges fehlte: die Kerzen. Ich hatte die kleinen Wachskerzen vergessen. Wo nehme ich die nun her? Aber in einem Bauernhaus ist für alles Rat. Zur Mutter ging ich und bat, ob sie mir nicht ihren Mariazeller Wachsstock leihen wollte. Sie fragte wozu? Um nicht mein Geheimnis zu verraten, mußte ich eine Notlüge gebrauchen: ich ginge in der Nacht in die Christmette, und da in der Kirche alle Leute ihre Lichter hätten, so möchte ich auch eines haben. Sie langte in den Gewandkasten, da hatte ich den Wachsstock.

Dann war es Abend. Die Gesindeleute waren noch im Stall beschäftigt oder in den Kammern, wo sie sich nach der Sitte des Heiligen Abends die Köpfe wuschen und ihr Festgewand herrichteten. Die Mutter in der Küche buk die Christtagskrapfen, der Vater mit dem kleinen Nickerl ging durch den Hof, um ihn zu beräuchern und schweigend zu beten. Das schweigende Beten, sagte die Mutter gern, sei wirksamer als das laute.

Dieweilen also die Leute alle draußen zu tun hatten, bereitete ich in der großen Stube den Christbaum. Das Bäumchen, das im Scheite stak, stellte ich auf den Tisch. Dann schnitt ich vom Wachsstock zehn oder zwölf Kerzchen und klebte sie an die Ästlein. Das plagte mich ein wenig, denn etliche wollten nicht kleben und fielen herab. Ich hätte sehr gerne Geduld gehabt, um alles ordentlich zu machen, aber jeden Augenblick konnte die Türe aufgehen und vorzeitig jemand hereinkommen. Gerade diese zitternde Hast, mit der sie behandelt wurden, benützten die Kerzchen, um mich ein wenig zu necken. Endlich wurden sie fromm, wie es sich für Christbaumkerzchen geziemt, und hielten. Unterhalb des Bäumchens legte ich den Wecken hin.

Da hörte ich auch schon über der Stube auf dem Dachboden Tritte. Vater und Nickerl segneten schon den Bodenraum. Bald würden sie in der Stube sein, wo sie den Rauchgang zu beschließen pflegten. Ich zündete die Kerzen an und versteckte mich hinter dem Ofen. Noch war es still. Ich betrachtete aus meinem Versteck das lichte Wunder, wie in dieser Stube nie ein ähnliches gesehen wurde. Die Lichtlein auf dem Baum brannten so feierlich und still. Aber da fiel mir ein — wenn sie niederbrannten bevor die Leute kommen! Zusammenrufen konnte ich sie auch nicht, dann hätte ich

mich verraten. Es ist gar nicht so leicht, Christkindl zu sein, wie man glaubt.

Endlich hörte ich den Vater an der Schwelle. Die Tür ging auf, sie traten herein mit den Weihgefäßen und standen still.

„Was ist denn das?“ sagte der Vater mit leiser, langgezogener Stimme. Der kleine Nickerl stand sprachlos dabei; in seinen Augen spiegelten sich wie Sterne die Christbaumlichter. Der Vater schritt langsam zur Küchentür und flüsterte hinaus: „Mutter! — — Mutter! — — Komm ein wenig herein.“ Und als sie da war: „Mutter, hast du das gemacht?“

„Maria und Josef!“ hauchte die Mutter. „Was haben's denn da auf dem Tisch getan?“ Bald kamen auch die Knechte und Mägde herbei, hell erschrocken über die seltsame Erscheinung. Ein junger Knecht vermutete: Das könnte ein Christbaum sein. Sie schauten und staunten; aus des Vaters Gefäß qualmte der Weihrauch und erfüllte die ganze Stube, so daß es war wie ein Schleier, der sich über das leuchtende Bäumchen legte.

Die Mutter suchte mit den Augen in der Stube herum. „Wo ist denn der Peter?“ „Ah“, sagte der Vater, „jetzt errat' ich's, wer das getan hat!“ Da hielt ich die Zeit für gekommen, aus dem Ofenwinkel hervorzutreten. Den kleinen Nickerl, der immer noch unbeweglich und sprachlos vor dem Wunder stand, nahm ich an der Hand und führte ihn vor den Tisch. Fast sträubte er sich. Ich sagte, selber feierlich gestimmt, zu ihm: „Tu dich nicht fürchten, Brüderl, schau, das liebe Christkindl hat dir einen Christbaum gebracht. Er ist dein.“ Und da hub der Kleine an zu wiehern vor Freude und Rührung, die Hände hielt er gefaltet wie in der Kirche.

Ofter als vierzigmal habe ich seither den Christbaum erlebt, mit mächtigem Glanz, mit reichen Gaben und freudigem Jubel unter Großen und Kleinen, aber eine größere Christbaumfreude, ja eine so heilige Freude habe ich nie wieder gesehen wie die meines kleinen Bruders Nickerl, dem der Christbaum so plötzlich und wundersam vor Augen trat.

Solange die Kerzen brannten war es wie ein Gottesdienst, während der Mutter auf dem Herde in der Küche richtig ein paar Krapfen verschmorten. Erst als die Lichter verloschen, eins nach dem anderen, huben die Leute an zu reden, einer brachte, weil es finster geworden, von der Küche ein rötliches Spanlicht herein.

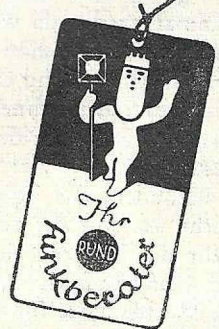
„Was liegt denn da drunter?“ sagte der Vater und zeigte auf den Wecken. „Nickerl, mich deucht, der ist für dich!“ Der schöne bräunliche Wecken, mit Weinbeerln gespickt, wurde

$$228,10 + 114,10 = 342,20$$

R. Fimberger

Ruf 513

Recht frohe Weihnachtsfeiertage
und ein glückliches neues Jahr!

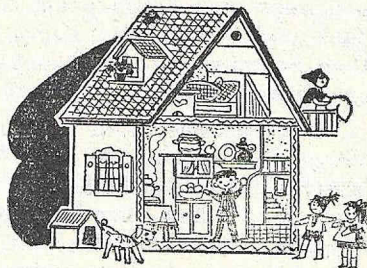


87

dem Kleinen in die Hand gegeben. Er hielt ihn ganz hilflos vor sich. Die Freude wurde nicht größer, weil sie nicht mehr größer werden konnte. Der Christbaum allein hatte sein Herzlein ganz ausgefüllt.

Der Kleine zehrte noch am Christtag und Stephanstag und am Johannstag von seinem Wecken. Aber die Weinbeerln hatte er schon am ersten Tage alle aus der Rinde gekletzelt. Endlich war der ganze Wecken weg. Aber das Bäumchen war noch da, wenn auch kahl und leer, wie sie im Walde stehen. Der Nickerl ließ es über sein Bettchen stellen. Und dort stand es, bis die Nadeln zu fallen begannen. Dann nahm es die Mutter heimlich weg, hackte es klein und legte es fast zärtlich auf das prasselnde Herdfeuer.

Peterles Traum



Eine Geschichte für Kinder, die nicht warten können

Es war in der Nacht vor dem Weihnachtsabend. Strahlend standen die Sterne am klaren Himmel und leuchteten wie sonst nie im ganzen Jahr. Die Häuser mit ihren weißen Schneehauben lagen still und dunkel, und alle Leute schliefen. Selbst die kleine Maus auf dem Speicher war zur Ruhe gegangen. Nur der Ostwind, dem es draußen zu kalt war, rüttelte manchmal an Tür und Fenster, um ins warme Haus zu kommen.

Und der kleine Peter war auch noch wach. Er lag in seinem Bett und konnte vor Aufregung nicht einschlafen. Seit drei Tagen war die Weihnachtsstube verschlossen, und der Peter hätte gar zu gern einmal hineingeschaut. Schließlich stand er auf — leise, leise wie ein Dieb schlich er die Treppe hinunter. Vor der Weihnachtsstubentür blieb er stehen und horchte. Alles war still. Nur sein Herz klopfte und sein schlechtes Gewissen, denn was er jetzt tat, war nicht recht. Er stellte sich nämlich auf die Zehenspitzen, um durchs Schlüsselloch zu schauen.

Aber der Peter konnte nichts erkennen. „Wie schade“, dachte er, „man müßte so klein sein, daß man durchs Schlüsselloch hindurchkriechen könnte.“

Und denkt nur, plötzlich war der Peter so klein wie der Däumeling im Märchen. Aber das half ihm auch wieder nichts, denn das Schlüsselloch war nun so hoch über ihm wie sonst die Kirchturmuhren. Es war ihm nicht ganz wohl in seiner neuen Haut. Wie sollte er nun die Treppe hochkommen in sein Bett?

Da kam unversehens der Ostwind durch den Hausflur und gab — hoppla — dem Peter einen Stoß. Der kleine Peter fiel hin und rutschte auf dem glatten Fußboden davon wie



auf einer Eisbahn. Der Ostwind sauste hinterher, und durch einen Spalt unten an der Tür kamen sie in die Weihnachts-

stube. Der Ostwind kroch gleich hinter den warmen Ofen und schlief ein. Der Peter aber stand mitten im Zimmer und wunderte sich.

Der Peter war jetzt so klitzeklein, daß für sein schlechtes Gewissen gar kein Platz mehr war. Darum war er ganz vergnügt, als die Puppenkinder kamen, um ihn mit in die Puppenschule zu nehmen. Die kleinen Schulbänke konnte man auf- und zuklappen, und der Peter konnte bequem darin sitzen. Der Lehrer verteilte die Hefte, und die Kinder mußten „Fröhliche Weihnacht“ in Schönschrift üben. Nach der Schule liefen alle Puppenkinder zum Weihnachtsbaum. Da hing eine dicke, rote Kugel bis zur Erde. Man konnte sich drin spiegeln, aber man sah sich nicht mehr ähnlich. Man sah ganz dick und rund aus, und das war lustig. Als die Kinder genug gelacht hatten, liefen sie zum Kaufladen. Sie durften helfen. Alle Schubladen wurden mit feinen Sachen gefüllt. Es gab



Heringe aus Marzipan und Himbeersaft in Schokoladeflaschen. Die Tüten mußten aufgehängt werden, und in den Zuckersack kam eine große Schaufel. Dann gingen die Kinder heim.

Im Haus roch es nach gutem Festtagskuchen. Die Kinder mußten die Schuhe ausziehen, weil frisch geputzt war. Die Puppenmutter steckte frische Vorhänge auf und hatte viel zu tun.

Später fuhren die Puppenkinder im Auto spazieren. Peter saß natürlich am Steuer, weil er's am besten konnte. Sie fuhren vom Ofen bis zum Blumenständer. Dann halfen sie bei der Eisenbahn rangieren. Dafür durften sie im Güterwagen



mitfahren. Auf einmal blieb der Zug stehen. Da stand nämlich eine Kuh auf dem Geleise und wollte nicht weggehen. Der Polizist aus dem Kasperletheater mußte kommen. Er schoß mit seiner Pistole in die Luft und die Kuh lief weg.

Als sie genug Eisenbahn gefahren waren, liefen die Puppenkinder zum Kasperletheater. Die Kasperlepuppen saßen hinterm Vorhang und lernten ihre Rollen auswendig. Die Prinzessin war an der Reihe und sagte: „Oh, du schreckliches Untier, wie fürchte ich mich — —.“ Sie meinte das Krokodil.

Das Krokodil aber saß einstweilen ganz friedlich in seiner Ecke und aß Anisplätzchen. Ein Zauberer war auch da. Er hatte einen Zauberstock und las in seinem Zauberbuch. „Kannst du richtig zaubern?“ fragte der kleine Peter, „dann zaubere mal ein Flugzeug.“

Und, Hokuspokus, zauberte der Zauberer ein Flugzeug. Damit flog der Peter zum Kamin hinaus mitten in den hellen Sternenhimmel. Da kippte das Flugzeug und Peterle fiel und fiel.

„Was suchst du denn auf der Treppe?“ sagte die Mutter, die ihren Peter schlafend auf den Stufen fand. „Hatschi“, sagte der Peter. Er hatte einen schlimmen Schnupfen, weil

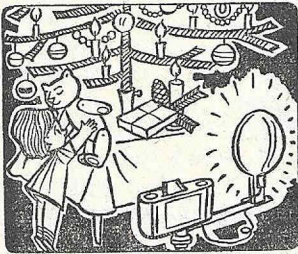
er im kalten Hausflur übernachtet und alles nur geträumt hatte. Er mußte mit Tee und einer Wärmeflasche ins Bett, und abends bei der Bescherung trug er ein dickes Tuch um den Hals.

In der Weihnachtsstube war's schön. Es gab Dinge, von denen Peter sich nichts hatte träumen lassen. Die neuen Skier aber konnte er erst zwei Wochen später ausprobieren. Solange mußte er mit seinem kranken Hals zu Hause hocken.

Er wäre besser nicht so neugierig gewesen. Er hätte auch in seinem warmen Bett von der Weihnachtsstube träumen können. Denn man braucht doch nur in Gedanken so klein zu sein wie der Däumeling, dann kann man überall hinspazieren, wohin man will.

Gebliztes Weihnachtsbild

So mancher Familienvater wollte die Stimmung des Weihnachtsabends im Photoalbum verewigen und war nachher von den Bildern enttäuscht. Entweder waren sie zu dunkel geraten, oder, bei Zuhilfenahme eines Blitzgerätes so hell, daß zwar der Baum mit allen Einzelheiten und die Tapete sehr schön wurde, aber von der Stimmung nichts zu bemerken war. Ohne Blitzgerät muß man schon einen der neuen höchstempfindlichen Filme verwenden. Mit Blitzgerät darf man sich nicht genau an die übliche Art der Blendenberechnung, Leitzahl geteilt durch Entfernung ergibt Blendenzahl, halten. Man muß bewußt unterbelichten, also eine oder zwei Blendenzahlen höher einstellen oder den Blitz gegen eine Rückwand oder Seitenwand richten, d. h. indirekt belichten. Dann erhält man im Bild jenes zauberhafte Halbdunkel, aus dem nur die Kerzen und deren strahlende Umgebung herausleuchten.



Chrihtmetta im Doarf

*Weihnacht ischt! Die Glogga leita
in der Nocht sou wunderschia
und ma siecht vo oller Weita
Liachila göiga's Dearfli giah.
Eiszogga an Votters Schnaunzl,
Kindernacla gonz knitschblob,
wer an Schlitta hot, der reitet
wia an Pfitschapeil durchob.
In der Kiarcha sou a Liachta —
d'Kerza brenna dopplt hall.
Votter! Muater! Dött beim Kripppla
sall ischt's nettascht Platzli! Gall?
Und iatz d'Oargla! So a Musi
hot er no nia außabrocht.
Auf'm Chor da singa olla
vo der schtilla, heil'ga Nocht.
Schaug! Die Kinderouga glonza
dött beim Krippala gor oll,
i muan dös ischt Ondocht gwöisa,
's Jesukindli locht im Shtoll.
Und iatz tia sie huamzua wolcha,
d'Schteara leichta heind sou klor.
Heilinocht sall geit's lei uana,
lei a uanziga im Johr.*

*Luise Henzinger
(Der Perfuxer Spotz)*

Amphitryon

von Heinrich von Kleist

Ein mit der griechischen Mythologie wenig belasteter Zeitgenosse mag vielleicht mit Vorbehalten in diese Aufführung gegangen sein. Und dieser brauchte auch ein bisschen länger, bis er sich zurecht fand. Doch der Applaus am Schluß der Vorstellung bewies, daß auch diese Vorstellung gelungen war. Mag auch der eine oder andere im „Zerbrochenen Krug“ mehr derben Humor und Ursprünglichkeit gefunden und deshalb mehr gelacht haben; es war auch dieses Stück ein echter Kleist, trotz der „Vorbelastung“, daß einige Theaterdichter dieses Thema schon vor ihm bearbeitet haben. Am 21. November 1961 waren es 150 Jahre, daß Kleist sich selbst das Leben nahm, weil er in dieser Welt voller Zank und Streit, „das Leben nicht mehr schön fand“. Dem Schwäbischen Landesschauspiel danken wir, daß es uns diesen großen Geist nicht vergessen ließ.

Die große Gestalt in diesem Spiel war Alkmene, von Marga Sommerkamp in einer Weise dargestellt, die nicht besser sein konnte. Man spürte die Angst und den Zwiespalt der Gefühle, dem ihr liebendes Herz ausgesetzt war, förmlich selbst. Ihre Vielseitigkeit beweist sie noch damit, daß auch das ansprechende Bühnenbild, sowie die prachtvollen Kostüme ihrem Geist entsprungen sind. Harry Heinz gab in der Rolle des Jupiter in der Gestalt des Amphitryon, dieser Alkmene einen ebenbürtigen Partner. In seinem Werben um die Liebe dieser Frau wirkte er fast dämonenhaft. Werner Hönig als der richtige Amphitryon hatte es nicht leicht, daneben zu bestehen, zudem die Ähnlichkeit in der Gestalt fehlte. Daß es ihm trotzdem gelang, ist sein Verdienst als Schauspieler.

Kleist in seinem Wesen, stellte wohl Sosias der Diener dar. Carl Stöhr spielte diesen Kauz so köstlich, daß er damit zum Helden des Abends wurde. Man konnte ihm aber auch um diese Rolle fast neidig sein, soviel Möglichkeiten sind darin enthalten. Diesen Kerl nachzuahmen hatte Gott Merkur (Peter Baecker) seine liebe Not und man konnte es ihm nachfühlen, wenn er am Schluß aufatmend sagte, daß er nun glücklich sei, aus der Haut dieses Sosias herauszukommen. (Er hat auch nie hineingepasst.) Dagegen war Luzie Kobler als keifende Gattin in ihrem Element. Ihr Spiel war ein Vergnügen zum Zuschauen. X.

Dank der Heimatbühne Prutz

Die Heimatbühne-Prutz zur vergangenen Aufführung der „Sieben Todsünden“ von Franz Kranewitter.

Einen wesentlichen Anteil am guten Erfolg unserer Kranewitter-Aufführung „Die sieben Todsünden“ in Landeck hatte Herr Willy Homolka mit seinem Streichorchester der städt. Musikschule Landeck. Der gekonnte und tiefempfundene Vortrag des Violinkonzertes von Vivaldi und das Adagio-Violinkonzert von Maddalena Syrmen als Vor- u. Zwischenaktmusik verlieh dem Theaterabend in der Aula eine besondere Note.

Die Prutzer-Heimatbühne dankt an dieser Stelle Herrn Homolka für seine wertvolle und uneigennützigte Mitwirkung mit besonderer Herzlichkeit!

Ebenso gilt unser Dank dem Kulturreferenten Herrn Prof. Dr. Kuprian für seine einleitenden Worte zu den „Sieben Todsünden“.

Aber auch dem Landecker Publikum gebührt unser uneingeschränkter Dank für seine Anteilnahme am Geschehen auf der Bühne, und können sich die Spieler der Heimatbühne-Prutz mit dem Kritiker Herrn X nicht einverständlich erklären, der wider aller Erwartung der

Meinung ist, daß im Publikum manch einer durch unangebrachtes Lachen unangenehm aufgefallen sei.

Alles in allem können wir mit Genugtuung festhalten, daß in Landeck ein zahlreiches Publikum, Aufführungen erster Volksstücke aufgeschlossen gegenübersteht! St.

(Bei Kritiken gibt der Verfasser meist seine Meinung über eine Aufführung bekannt. Selbstverständlich kann er dabei nicht jeden Geschmack treffen. Daß aber bei der Vorstellung der „Sieben Todsünden“ manch einer im Publikum unangenehm aufgefallen ist, das bestätigen auch mehrere Personen, die an dem „Kranewitterabend“ teilgenommen haben. Wir glauben kaum, daß die Spieler einer Bühne in der Lage sind, Ereignisse innerhalb des Zuschauerraumes so zu beobachten, als es eben ein in diesem Saal Anwesender tun kann. Es tut uns leid, daß sich eine Gastbühne über unseren Kritiker beschwert, denn das steht fest, kein Mensch kann jedem rechtgeben!

Die Redaktion)

Konzert des städtischen Symphonieorchesters Innsbruck

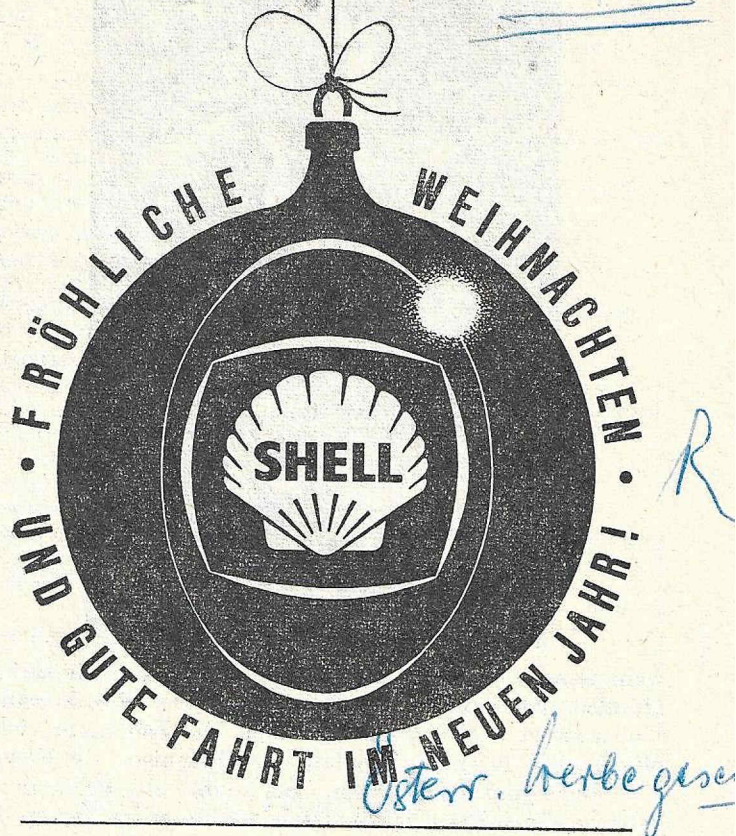
Im Oktober hat die Saison im Musikleben Tirols begonnen. In vergangenen Jahren war die Tätigkeit des städtischen Orchesters auf Innsbruck beschränkt. In diesem Konzertjahr hat sich der Wirkungskreis über ganz Tirol auf die Bezirksstädte ausgedehnt. Zu verdanken ist diese erweiterte Tätigkeit verschiedenen bekannten Umständen, u. a. auch dem Ausbau des Landestheaters, wodurch die Kräfte für den Spielplan in den Bezirksstädten frei wurden. Was aber hülfe das Freiwerden von Kräften, wenn nicht ein aufgeschlossener Dirigent mit feinem Einfühlungsvermögen und wahrhaft pädagogischer Geistigkeit die musikalischen Fähigkeiten des Orchesters zu herrlicher Entfaltung brächte. Was man noch vor einem Jahr für unmöglich gehalten hatte, ist nun Wirklichkeit geworden und so konnte dank den Bemühungen des unermüdlischen Kulturreferates der Stadt Landeck, des Landes und des stets bereiten aufgeschlossenen Innsbrucker Musikdirektors Dr. Wagner das zweite Symphoniekonzert in Landeck am 16. 12. stattfinden.

Am Programm stand Maurice Ravels (1875 - 1937) „Pavane pour une infante défunte“, Johann Sebastian Bachs (1685 - 1750) Violinkonzert in E-Dur und Mozarts Symphonie in C-Dur (Jupiter) K.V. 551, (1756 - 1791).

Was Dr. Wagner bereits bei dem ein oder anderen Konzert in Innsbruck getan, wiederholte er hier, indem er mit einigen Worten das Wesen des Werkes zu erklären versuchte. Trotz der gebotenen Kürze seiner feinen, dezenten Ausführungen verstand er das Wesentliche, und somit das Werk, dem Hörer nahe zu bringen. Pavane ist eigentlich ein gradtaktiger feierlicher Schreittanz des 16. Jahrhunderts, den Ravel im modernen Sinne schöpferisch neu gestaltet hat. „Pour une infante défunte“ . . . für eine verstorbene Prinzessin. Man sah die verhaltenen, feierlichen Bewegungen, die die innige, alles Wesentliche erfassende Stabführung des Dirigenten vor Aug und Ohr zauberte und die sich nur in einigen Takten zu traumhafter Ekstase steigerten.

J. S. Bachs Violinkonzert in E-Dur, über das Dr. Wagner wieder in dankenswerter Weise einleitende Worte sagte, hat kammermusikalischen Charakter. Kammermusik ist subtilste, feinste Kunst; in ihr wird Höchstes geboten, sie ist Musik in reinsten Form, frei von allen Effekten. Der noch junge Künstler und Konzertmeister, Herr Steinschaden, hatte es daher nicht leicht, zeigte sich aber dank seines technischen Könnens und seiner Musikalität dem schweren

296.- - 20% (59,20) = 236,80



wünscht Ihre Shell Station

HANS SEIPT

ST. ANTON a. ARLBERG

160

Werk gewachsen. Das Orchester ist zu solchem Nachwuchs zu beglückwünschen.

Nach der Pause erlebte man durch die Aufführung der C-Dur Symphonie Mozarts den Höhepunkt des Abends. Dr. Wagner brachte hier in seiner Einleitung Beispiele; er ließ Themen des letzten Satzes spielen, zeigte in dem Zusammenspiel der Themen förmlich das Werden der Komposition und gab, so weit überhaupt möglich, einen Begriff von der hohen Kunst der Fuge, die im letzten Teile des vierten Satzes das Werk herrlich und abschließend krönt.

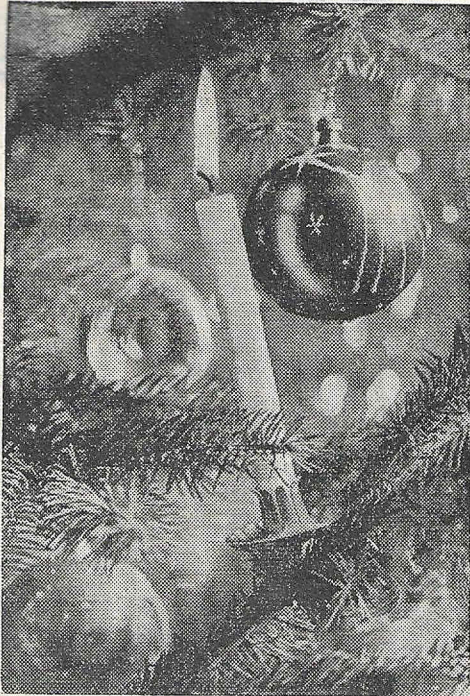
Dann folgte die Aufführung selbst.

„Musik ist höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie.“ Es wäre daher Anmaßung, darüber etwas sagen und schreiben zu wollen. Aus übervollem Herzen dankte das Publikum.

Es ist zu hoffen, daß sich Landeck der Darbietungen, deren Art und Qualität bewußt wird; Darbietungen, die in jeder Großstadt höchste Anerkennung finden. Z.Z.

Liedgut ist Volksgut

Ein Jahr singenden Schaffens und fröhlichen Beisammenseins im Chor geht nun zur Neige. Idealisten des Gesanges, der Muse, beenden wieder ein Jahr Probenarbeit. Singe



wem Gesang gegeben. Leider ist es nur noch ein kleines Häuflein von Sangesfreudigen, welche sich diesem edlen Kulturzweig zur Verfügung stellen. Die Zeit raubt vielen Mitbürgern durch die Vielfalt der Ereignisse, die Freude zur Musik und dem Gesang. Was könnte eine große musikalische Vereinigung leisten? Ich möchte es im Namen der Vereinsleitung des Sängerbundes Landeck nicht versäumen, dem Chorleiter und allen unseren Sängern, welche pünktlich und treu zu den Proben kamen, für die Probenarbeit den verbindlichsten Dank auszusprechen, ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück im neuen Jahr zu wünschen.

Für den Sängerbund Landeck: Robert Carotta

Katholische Volksbücherei Landeck

In den letzten Monaten wurden folgende Bücher neu eingestellt:

Für Erwachsene:

Sauerbruch: Das war mein Leben (die Memoiren des großen Chirurgen) — Follerau: Vagabund der Nächstenliebe — Cookson: Das Persönchen und der Teufel — Claes: Ende und Beginn — Banine: Ich habe das Opium gewählt — Barkenthin: Camp der falschen Hoffnung (ein erregender Roman aus der Geschichte des letzten Krieges) — Biernath: Ein Haus geteilt durch 8 (Roman) — Madec: Abbé Garrec und die Segelpartie (Roman).

Für Jugendliche:

Roeder-Gnadeberg: Aysche (Geschichte eines türkischen Fischermädchens vom Bosphorus) — Garnier: Die Totenräuber (Erlebnisse im dunkelsten Afrika) — Gast: Auch du wirst einmal siebzehn (ein Mädchenroman) — Stjernstedt: Ullabella (Roman für junge Mädchen) — Merell: Kapitän Mary — Kocher: Der Yakjäger vom Ulgtal (auf gefahrvoller Jagd in den Bergen Tibets) — Nicolin: Mädchen heute (zwischen 15 und dem Leben).

Für Kinder:

Peterson: Matthias und das Eichhörnchen; Matthias, Martin und Mari; Matthias hat seinen großen Tag; Matthias in Gefahr.

Ausleihzeiten:

Sonntag von 9 bis 10 Uhr; Montag von 19 bis 21 Uhr; Mittwoch von 19 bis 21 Uhr.

Tiroler Jäger-Bataillon Nr. 22

Betr.: Küchenabfälle in der Pontlatzkaserne Landeck. Öffentliche Ausschreibung.

Die Verwaltung des Tiroler Jägerbataillons 22 schreibt hiemit die Vergabe der Küchenabfälle für das Jahr 1962 in der Pontlatzkaserne in Landeck öffentlich aus. Unabhängig von der Menge der Abfälle ist der Abnehmer verpflichtet, pro Tag und Küchenteilnehmer mindestens 10 Groschen zu entrichten. Interessenten melden sich bis längstens 30. 12. 1961 bei der Küche in der Pontlatzkaserne, wo auch nähere Einzelheiten zu erfahren sind.

Der Vorstand der Verwaltungsstelle: i. A. Stöckl, Lt.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 24. 12.: Heiliger Abend - Kirchenopfer f. die Diözesanseminare - 6 Uhr Rorate f. Heinrich Falger u. † Eltern, 7 Uhr M. f. d. Pfarrfam., 8.30 Uhr M. f. Josef u. Paula Geiger u. Max Rauscher, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. Jahresamt f. Otto Dapunt, 11 Uhr M. f. Lebende u. Verstorbene Lang, 17 Uhr Adventrosenkrantz u. Beichtgel. bis 19 Uhr!

Heilige Weihnacht - 23.40 Uhr Christmette, 24 Uhr Feierl. Engelamt f. d. Pfarrfam.

Montag, 25. 12.: Das hohe Weihnachtsfest - 6 Uhr M. f. d. armen Seelen (St.), M. f. Adolf u. Rosa Kolbe, M. n. Mg. Aschaber, 7 Uhr Hirtenamt n. Mg. Schoiswohl, M. f. d. † d. Fam. Jäger, 8.30 Uhr M. f. H. H. Prof. Erwin Obertanner, 9.30 Uhr Pfarr- u. Festgottesdienst m. feierl. Hochamt n. Mg., 11 Uhr M. f. Heinrich Frieden, 17 Uhr feierl. Weihnachtsandacht.

Dienstag, 26. 12.: Fest d. hl. Stephanus - Fest d. Jungmänner - 6 Uhr M. n. Mg., 7 Uhr Jahresm. f. Rudolf Danek, 8.30 Uhr M. f. Johann u. Notburga Paulmichl, 9.30 Uhr feierl. Räucheramt f. d. Verstorb. d. Fam. Praxmarer-Mucher, 11 Uhr M. f. Stefanie Triendl u. Angehörige, 17 Uhr Feierl. Andacht.

Mittwoch, 27. 12.: Hl. Johannes d. Evangelist - 6 Uhr keine M.! so bis auf weiteres! 7.15 Uhr Jahresm. f. Hans Frieden u. M. f. Karl Marth, 8 Uhr Jahresm. f. Josef Walch.

Donnerstag, 28. 12.: Fest d. hl. Unschuldigen Kinder - 7.15 Uhr M. f. Anton u. Maria Braun, M. f. Viktor Gander, 8 Uhr Jahresm. f. Josef Zangerl sen.

Freitag, 29. 12.: innerh. d. Weihnachtsoktav - 7.15 Uhr M. f. † Eltern Jung-Hosp u. M. f. d. a. Seelen n. Mg., 8 Uhr Jahresm. f. Karl u. Franz Unterrainer.

Samstag, 30. 12.: innerhalb der Weihnachtsoktav - 7.15 Uhr 1. Jahresamt f. Amalia Haag u. M. f. Johanna Ferk, 8 Uhr M. f. Barbara Winkler, 17 Uhr Rosenkrantz u. Beichtgel.

Besonderes: Zum Rorate am Hl. Abend möge jeder eine kl. Kerze mitbringen (Papierscheibe gegen Abtropfen d. Wachses nicht vergessen!) - Jene, die beim mitternächtlichen Hochamt zur hl. Kommunion gehen, dürfen nach d. Nüchternheitsgebot ab 10 Uhr nachts nichts Festes u. ab 12 Uhr nachts nichts Flüssiges zu sich nehmen! Keinen Alkohol! Am Stephanstag ist nach der halb 9 Uhr Messe Salzweihe! Am 27. 12. ist nach der 7.15 Uhr Messe Weinweihe!

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen:

Sonntag; Hl. Abend: 6.30 Uhr Rorate f. Karl Prantner, 8.30 Jugendm. f. Matthias Plesnig, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst, 5 Uhr abends Rosenkrantz m. Beichtgel. bis



Ladenschlußzeiten am 24. 12. 1961

Am 24. Dezember 1961 — Goldener Sonntag sind sämtliche Geschäfte geschlossen!

7 Uhr abends. Keine Abendmesse! - 24 Uhr Mitternachtsgottesdienst mit Kommunionempfang!

Montag: Das Hohe Weihnachtsfest mit Octav! Ab 6 Uhr hl. Messen, 6.30 Uhr f. Rosa Krismer, 8.30 Uhr f. Rosa Hütter, 9.30 Uhr Festgottesdienst m. Jahrtag f. Balbina Gfall, 19.30 Uhr Abendm. f. Rosa Radlbeck.

Dienstag: Stefanitag - 6.30 Uhr Jtg. f. Josef Kirschner, 8.30 Uhr hl. M. f. Stefan Wohlfarter, 9.30 Uhr Festg. f. Andreas u. Stefania Gröbner, 19.30 Uhr Abendm. f. Franz u. Rosa Kriller.

Mittwoch: 6 Uhr hl. M. f. Monika u. Nikolaus Höllrigl, 6.30 Uhr hl. M. f. Sabina u. Karl Marth, 7.15 Uhr hl. M. f. Angelika Köck.

Donnerstag: 6 Uhr Jm. f. Johann Tschol - Jm. f. Hermine Gschwandtner, 6.30 Uhr hl. M. f. Juliane Blaas, 7.15 Uhr hl. M. f. Auguste Juch u. Grete Sporn.

Freitag: 6 Uhr hl. M. f. Pius Scheiber u. Angeh.,

6.30 Uhr hl. M. f. Josef Scherl, 7.15 hl. M. f. † Vater u. Sohn.
Samstag: 6 Uhr hl. M. f. Hermann Tschon, 7.15 Uhr hl. M. n. Mg., 19.30 Uhr Rosenkranz m. Beichtgel.

Ärztl. Dienste: 24. 12. 1961:

Landeck-Zams-Pians: Dr. Steinfeld, prakt. Ärztin, Ldeek. Tel. 323
St. Anton-Pettneu: Dr. M. Schwendinger, St. Anton a. A.
Pfunds-Nauders: Sprenglarzt Dr. Friedrich Kunzický, Pfunds
Prutz-Ried: Dr. Köhle, Ried

Montag, 25. 12. 1961:

Landeck-Zams-Pians: Dr. Codemo Hans, Zams, Tel. 453.
St. Anton-Pettneu: Dr. M. Schwendinger, St. Anton a. A.
Pfunds-Nauders: Sprenglarzt Dr. Friedrich Kunzický, Pfunds
Prutz-Ried: Dr. Hechenberger, Sprenglarzt in Prutz

Dienstag, 26. 12. 1961:

Landeck-Zams-Pians: Dr. Deeristoforo Guido, Pians, Tel. 64 111
St. Anton-Pettneu: Dr. Weiskopf Erich, St. Anton Tel. 05446/471
Pfunds-Nauders: Sprenglarzt Dr. Alois Penz, Nauders
Prutz-Ried: Dr. Köhle, Ried

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424
Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet

23,20

Ein Metzgerlehrling

wird aufgenommen.

VÖLK JOSEF, Landeck

20



*Frohe Weihnachten und frohe
Fahrt ins neue Jahr wünscht
seinen geschätzten Kunden*

Erwin Netzer

ESSO-Station und DKW-Vertretung Landeck,
Innstraße, Telefon 367

90,10

Dr. Hubert Eberl

Facharzt für Lungenkrankheiten

vom 23. 12. 1961 bis 7. 1. 1962

90,10

in Urlaub!

280,80
1,50

DANKSAGUNG

Es ist uns ein Herzensbedürfnis, für die vielen aufrichtigen Beweise der Anteilnahme am Tode meines lieben Mannes, unseres herzensguten Vaters, Herrn

Vinzenz Hauser

allen Verwandten und Bekannten auf diesem Wege recht herzlich zu danken.

Unser besonderer Dank gilt den Ärzten und Schwestern des Krankenhauses Zams, insbesondere Herrn Primar Dr. Irnberger, Schwester Landalina und Schwester Rosl, die meinen Gatten und unseren lieben Vater die schweren leidvollen Stunden und Tage seiner Krankheit durch ihre aufopferungsvolle Pflege erleichterten. Ebenso möchten wir dem H. H. Kaplan des Krankenhauses Zams sowie unserem H. H. Pfarrer Mathias Schmitz, die dem Verstorbenen mit tröstenden Worten beistanden, ein inniges Vergelts Gott sagen. Nicht zuletzt danken wir aber auch für die Teilnahme von Baumeister Jarosch und der Firma Pümpel sowie allen Blutspendern von ganzen Herzen.

In tiefer Trauer: Familie Hauser, Tobadill

90/185

199-

KONFITOREI - CAFE

MAYER



ENTBIETET ALLEN KUNDEN UND GÄSTEN DIE
BESTEN WÜNSCHE ZU DEN FEIERTAGEN

und teilt gleichzeitig mit, daß der Betrieb am 25. ganztägig und
am 26. Dezember 1961 bis 1 Uhr mittags geschlossen bleibt.

L
A
N
D
E
C
K

78

Ein frohes Weihnachtsfest

163,80

und recht angenehme Feiertage
sowie viel Glück und ein kräftiges

„Prosit Neujahr“

entbietet allen Mitgliedern und Kunden die

TIROLER KONSUMGENOSSENSCHAFT

280,80
1,50
282,30

DANKSAGUNG

Zum Tode meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Herrn

Josef Hammerl

ist uns von vielen Seiten herzliche Anteilnahme bekundet worden. Die überaus zahlreiche Beteiligung an seiner Beerdigung mit vielen Gebeten war für uns ein großer Trost.

Unser Dank gilt vor allem der Hochw. Geistlichkeit unter Führung des Hochw. Herrn Dekan Mons. Karl Knapp, der dem Verstorbenen ehrende Worte gewidmet hat. Weiters dem Gemeinderat, dem Kirchenchor, der Musikkapelle, der Freiw. Feuerwehr und der Schützenabordnung von Zams.

Wir danken auch dem Hochw. Herrn Provikar Michael Weißkopf mit den übrigen Hochw. Herren der Apost. Administratur Innsbruck für das feierliche Requiem mit Beimessen in der Kapuzinerkirche Innsbruck.

Nicht zuletzt möchten wir Herrn Dr. Codemo sowie den Ärzten und Schwestern des Krankenhauses Zams für die mühevollen und gute Betreuung während seiner Krankheit danken.

Allen, und jedem Einzelnen ein herzliches Vergeltsgott für die Anteilnahme und alle Gebete. Zams, den 18. Dezember 1961

Die trauernde Familie

105/185

RECHT HERZLICHE **GLÜCKWÜNSCHE**

163,80



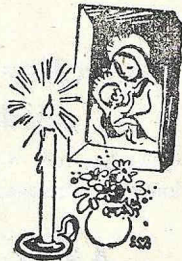
zu den Feiertagen und
zum Jahreswechsel

entbiete ich meinen werten
Bauherrn und Geschäftsfreunden

JOHANN **Wucherer**
BAUMEISTER
LANDECK - TIROL
Ruf 220

MEINEN GESCHÄTZTEN
KUNDEN
ENTBIETE ICH DIE
BESTEN WÜNSCHE FÜR
EIN FROHES
WEIHNACHTSFEST SOWIE
FÜR GLÜCK UND GESUND-
HEIT IM
NEUEN JAHRE!

90,10



ERNST ZANGERL
Gemischtwarenhandlung LANDECK-PERFUCHS

FROHE FEIERTAGE UND EIN
ERFOLGREICHES NEUES JAHR
WÜNSCHT ALLEN FACHKOL-
LEGEN DES BEZIRKES SOWIE
ALLEN WERTEN KUNDEN

DER BEZIRKSINNUNGSMEISTER

Gabriel Zobl



Unseren verehrten Kunden wünschen
wir

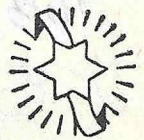
*recht fröhliche Weihnachten
und ein gesundes neues
Jahr!*

90,10

DINI ZUCOL
Strickerei LANDECK, Marktplatz 14
Tel. 502

Allen werten Kunden und Bekannten

ein frohes Weihnachts-
und Neujahrsfest



Alfred Wehtrager Service-Station und
TANKSTELLE
Hotel Post - Landeck

Neuzeitliche Serviceeinrichtung, Wagenwasch- u. Pflegedienst

Meinen verehrten Kunden und Bekannten wünsche ich aufrichtigst ein

163,80

frohes, gesegnetes Weihnachtsfest

sowie Glück, Zufriedenheit und Erfolg im

neuen Jahr!

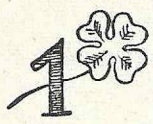
J. PLANGGER
JOH. WEISKOPF'S NACHFOLGER

UHREN-SCHMUCK-OPTIK-FOTO
LANDECK
Telefon 370



DEISENBERGER

90,10



ALLEN MEINEN WERTEN
KUNDEN UND BEKANNTEN
wünsche ich
RECHT FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR!

BEKLEIDUNG
Georg Bombardelli
Landeck, Innstraße 7 - Tel. 521

90,10

Unseren
werten Kunden zu den kommenden
Weihnachtsfeiertagen sowie zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche!

Oberinntaler Kohlenvertrieb und Spedition
Gesellschaft m. b. H.
LANDECK, Bahnhof - Ruf 279
vormals Transportexpress

Allen meinen verehrten Kunden und Bekannten im
ganzen Bezirk wünsche ich
90,10 *ein frohes Weihnachtsfest und*
alles Gute zum neuen Jahre!

Sporthaus Hans Walser
Landeck u. Nauders


90,10



Ein frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr
wünschen wir allen unseren geschätzten Gästen und Be-
kannnten, insbesondere unseren werten Stammgästen!

Alfred u. Dora Senn
Gasthof „Löwen“, Landeck

163,80



UNSEREN
GESCHÄTZTEN
KUNDEN
WÜNSCHEN
WIR
EIN

frohes Weihnachtsfest und
viel Glück zum Jahreswechsel!

Damen-Moden
JOSEF GRAFL
LANDECK Telefon 232

165,80

163,80

Frohe Festtage
sowie
Glück und Erfolg
im kommenden Jahr



wünscht
allen werten Kunden
und Bekannten

GROSSTISCHLEREI
Deisenberger
ZAMS

PESJAK

Ein frohes Weihnachtsfest
sowie viel Glück und Erfolg
im neuen Jahr

90,10

wünscht Ihnen Ihr

Geschäftshaus CORDA GEIGER
Leo und Rosa Böhme



90,10 - 15% (13,50) = 76,60

Meinen geschätzten Kunden ein

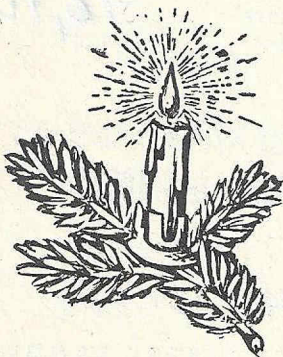
frohes Weihnachtsfest
sowie ein glückliches neues Jahr

Pesjak

TEXTILHAUS
Maisengasse 16

Betten - Pesjak - Marktplatz 1

163,80



Ein recht
friedvolles und
gesegnetes
Weihnachtsfest
sowie
die besten Wünsche

für ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr

wünscht

UHREN - JUWELEN

Anton Winkler

LANDECK

165,30



Allen meinen geschätzten
Kunden, Geschäftsfreun-
den und Bekannten

EIN FROHES, GESEG-
NETES WEIHNACHTS-
FEST UND EIN GESUN-
DES UND ERFOLG-
REICHES NEUES JAHR!

MARTIN SCHWEISSGUT

Malermeister - Zams - Ruf 581

163,80

EIN
FROHES WEIHNACHTSFEST
SOWIE DIE BESTEN
GLÜCK- U. SEGENSWÜNSCHE
ZUM JAHRESWECHSEL
WÜNSCHT ALLEN SEINEN
WERTEN KUNDEN UND
BEKANNTEN



Familie Hans Walch

Steinmetzmeister Landeck-Bruggen - Telefon 729

Grabdenkmäler in allen Materialsorten, sowie Ausführung sämtlicher Bauarbeiten.

*Frohe Weihnachten und viel
Glück und Erfolg für 1962!*

90,10

Jakob Zerza



MASSCHNEIDEREI - LANDECK

**Frohe Weihnachten und ein gefundes,
erfolgreiches neues Jahr**



wünscht seinen werten Kunden
und Bekannten

90,10

Frisiersalon Felbermayer

LANDECK

Unseren verehrten Kunden und
geschätzten Bekannten

90,10

*viel Glück zum Weihnachtsfeste
und Jahreswechsel!*

TABAKHAUPTVERLAG

Wwe. Maria Schwendinger

LANDECK

Allen meinen werten Kunden,
Geschäftsfreunden und Bekannten
entbiete ich die aufrichtigsten
Glückwünsche für

90,10

**ein frohes Weihnachtsfest und ein
erfolgreiches Jahr 1962!**

Ernst Thurner

SHELL - GROSSTANKSTELLE LANDECK



163,80

UNSEREN
GESCHÄTZTEN
KUNDEN UND
LIEBEN
BEKANNTEN
WÜNSCHE
ICH

recht segensreiche und schöne
Weihnachtsfeiertage

UNDEIN

gesundes und erfolgreiches neues Jahr!

RUDOLF SCHIMPFÖSSL

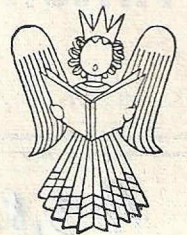
AUTO-ELEKTRIKER - TANKSTELLE - LANDECK

Zum Weihnachtsfest

165,30

und Jahreswechsel

entbieten wir allen
unseren
geschätzten Kunden und
Bekanntem



die herzlichsten

Glück- und

Segenswünsche!

Familie Mungenast

Gemischtwarenhaedlung - ZAMS

636,30.3
1908/90
berechnet

Alcina - COSMETIC - SPECIAL

Sehr verehrte gnädige Frau!

*Jede Frau kann schön sein,
wenn sie es versteht, ihre Haut mit neu-
zeitlichen, auf wissenschaftlicher
Grundlage aufgebauten
kosmetischen Präparaten zu pflegen.*

Deshalb erlaube ich mir, Sie in der Zeit vom
9. Jänner 1962 bis 13. Jänner 1962

zu einer für Sie persönlich vorgesehenen **ko-
stenlosen** Beratung und individuellen Behand-
lung mit der

Alcina - COSMETIC - SPECIAL

einzuladen. Eine fachärztlich geprüfte Kosmeti-
kerin wird Sie nach erfolgter Hautdiagnose mit
den neuesten Erkenntnissen der modernen Kos-
metik vertraut machen. Bitte, nehmen Sie die-
sen wirklich erprobten Kundendienst vertrau-
ensvoll in Anspruch, und geben Sie mir durch
rechtzeitige Voranmeldung - evtl. telefonisch -
die Ihnen genehme Zeit bekannt.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Frisiersalon

Alfred und Franzi Vorhofer

Landeck - Tirol, Maisengasse 4 Tel. 291

USW

30,60 -

Mehrere gebrauchte **Schi** (jede Größe) preisgünstig abzugeben.

Vogt Josef, Graf 117

24

35,70 + 4,- = 39,70

Stundenhilfe für Geschäftshaus-halt gesucht.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

28

46,60 + 4,- = 50,60

Einfache Wohnung auch Altbauwohnung in Landeck od. nähere Umgeb. von Familie mit 4 Kindern (1-7 Jahre) gesucht. Monatsmiete bis S 350.- möglich.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

37

207,75

Auto- Motorrad- Traktor-Kurs



Kursbeginn am 2. Jänner 1962 um 15 Uhr
Anmeldung von 14 - 16 Uhr in der Spenglergasse 7, Tel. 760



INH.: FERD. HUBER
Landeck

Anträge können bei der Bezirkshauptmannschaft bereits eingereicht werden.

Allen unseren Freunden und Bekannten wünschen wir recht

frohe Weihnachtsfeiertage
sowie viel Glück und Erfolg für 1962

Fahrschule Oberland

160

Ein frohes Weihnachtsfest,
viel Glück und Erfolg im neuen
90,10 Jahr

wünscht allen geschätzten Kunden

Friseursalon

Ludwig Smrekar

Landeck-Perjen

234,-

... und wenn Sie etwas Besonderes suchen dann

MUSTERRING - MÖBEL

aus dem Einrichtungshaus

Möbel Koch - Imst



90/180

HUBER



163,80

ALLEN WERTEN KUNDEN

frohe Weihnachten
und ein
glückliches Neujahr

wünscht

Robert Senn

Großhandlung
Landeck



163,80

FRÖHLICHE WEIHNACHTEN
SOWIE EIN
GESEGNETES 1962
WÜNSCHT ALLEN KUNDEN
UND GESCHÄFTSFREUNDEN

Karl Huber

ELEKTROUNTERNEHMEN
ELEKTROHANDEL

LANDECK, Urichstraße 37 - Telefon 750

$163,80 - 20\% (32,80) = 131,-$



All' unseren lieben
KUNDEN UND FREUNDEN
in nah und fern
wünschen wir
EINE GESEGNETE WEIHNACHT

GESUNDHEIT
UND FROHES WIEDERSEHN
IM NEUEN JAHR!

MODENHAUS
HUBER



165,30



EIN FROHES
WEIHNACHTSFEST UND
EIN
GLÜCKLICHES NEUES
JAHR
1962

WÜNSCHT
ALLEN KUNDEN

Roman Gritsch

Tapezirerei - Zams

163,80

Familie Ehrenreich Greuter, Landeck



WÜNSCHT
ALLEN IHREN KUNDEN, GESCHÄFTSFREUNDEN
UND BEKANNTEN

ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches
neues Jahr!

90,10 FROHE WEIHNACHTEN

und ein
GLÜCKLICHES NEUES JAHR
wünscht
allen Kunden und Geschäftsfreunden

Leopold Horner

Steinmetzmeister **LANDECK**
beim städt. Friedhof Telefon 253
Ausführung von Bau- und Grabmalarbeiten

Allen meinen Kunden
und Freunden

90,10

für die Weihnachtsfeiertage
und das
neue Jahr Glück und Segen!



TABAK - TRAFIK

Margarethe v. G E B A U E R
LANDECK-STADTPLATZ



Eine gottgesegnete
Weihnacht
und ein
gesundes, friedvolles
neues Jahr
wünscht allen geschätzten Kunden

*Jortine!!
Gruß*

MARIA WALCH
Damenschneiderei - Landeck - Flirstraße 29 - Telefon 369
„s HOAMATL“

Meinen geschätzten Kunden ein

frohes Weihnachtsfest
sowie ein glückliches neues Jahr



Farbenfachgeschäft und Malermeister

Ferdinand Dantone
LANDECK, FISCHERSTR. 14 - TEL. 367

163,80

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und
ein glückliches neues Jahr.



wünscht allen Kunden und Geschäftsfreunden

M Ö B E L Pohl LANDECK

Unseren geschätzten Gästen und
Bekannten wünschen wir

90,10
frohe Feiertage und viel Glück
im neuen Jahr



HOTEL TYROLERHOF

LANDECK - PERJEN
Bes.: K. u. G. Römer

91,60
Frohe Weihnachten und
ein glückliches Neujahr

wünschen wir allen unseren Kunden

WALTER AIGNER

MILCH - LEBENS MITTEL
Zams
Telefon 527

ein frohes weihnachtsfest
und ein
erfolgreiches neues Jahr
wünscht allen geschätzten Kunden



ihr

90,10
damensalon ruth

landeck, marktplatz 15

Meinen geschätzten Kunden und Bekannten

gesegnete Weihnachten

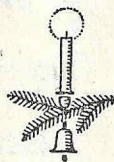


90,10 und ein glückliches Neujahr!

Lebensmittel- und Weinhandlung

Anton Kofler, Landeck

90,10
Frohe Weihnachten
und ein
glückliches neues Jahr



wünscht allen geehrten Kunden

Christian Probst

Schuhe—Lederbekleidung—Lederwaren
LANDECK - Maisengasse 6

90,10 Allen meinen geschätzten Kunden

frohe Weihnachten und ein gesegnetes
neues Jahr

MAX LEIMSTÄDTNER

ZENTRALHEIZUNGEN - SANITÄRE ANLAGEN

Landeck - Lötzweg 17

90,10
Recht fröhliche Weihnachten und ein
glückliches neues Jahr

wünsche ich allen meinen geschätzten Kunden und
Bekanntem.

Manfred Gasser

DACHDECKERMEISTER

Landeck

Telefon 679

90,10 Zu Weihnachten und Neujahr

wünsche ich
allen meinen verehrten Kunden

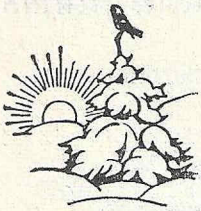
VIEL GLÜCK UND SEGEN!

Hermann Erhart

LANDECK

SPENGLEREI UND GLASEREI

163,80



FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GESUNDES NEUES JAHR WÜNSCHT
ALLEN
KUNDEN UND FREUNDEN

BAUMEISTER

Ing. Viktor Jarosch - Landeck

Paschegasse 30 - Telefon 538

Unternehmen für Hoch- und Tiefbau. - Erstellung von Plänen, Kostenberechnungen und Schätzungen

Recht frohe und gesegnete
Weihnachten und viel
Erfolg im neuen Jahr



wünscht

90,10

Hans Sommer

Textil - Maßschneiderei - Landeck
Tel. 469

163,80



Unseren
Kunden und
Bekanntem
entbieten wir

die herzlichsten Glückwünsche für ein

*frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches und gesundes
neues Jahr 1962*

Geschw. Wiedmann

Café - Konditorei
LANDECK



Recht fröhliche Weihnachten
und ein glückliches
neues Jahr

wünscht allen Gästen und Be-
kannnten

Arnold Thurner

Tankstellenexpresso - Landeck - Bahnhof

163,80



FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR

wünschen wir allen unseren geschätzten Kunden

FRANZ ZANGERL - LANDECK

Fleischhauerei

KINO

327,60 - 20% (65,52) = 262,08 - 5% (13,10) = 248,98

Allen unseren werten Besuchern sowie den Angestellten und Freunden wünschen wir ein FROHES, GESEGNETES WEIHNACHTSFEST!



Lichtspiele Landeck



WÖLFE

in der Tiefe

Die letzten Stunden einer U-Boot-Besatzung. Mit Massimo Girotti, Folco Lulli, Horst Frank u. a.

Freitag, 22. Dezember 18.30 u. 20.30 Uhr

Männer die in Stiefeln sterben

Terror und Kameradschaft im Westen. Mit George Montgomery, House Peters, Frank Wilcox, Randy Stuart u. a.

Samstag, 23. Dezember 17 und 19.45 Uhr Jv.

Laßt mich leben

Justiztragödie. Die wahre Geschichte eines Todesurteils. Mit Susan Hayward, Theodore Bikel, Simon Oakland u. a.

Christfest, 25. Dezember 14, 17 und 20 Uhr Jv.

Der König und ich

Die Liebesromanze des verwitweten Königs von Siam mit der englischen Lehrerin Deborah Kerr, Yul Brynner u. a.

Stephanstag, 26. Dezember 14, 17 und 20 Uhr
Mittwoch, 27. Dezember 18.30 und 20.30 Uhr Jv.

DIE TEUFELSKURVE

Von einem Duell am Lenkrad mit: Cornel Wilde, Arthur Franz, Paul Fix, Jean Wallace, Mary Astor u. a.

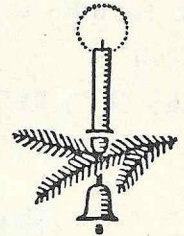
Donnerstag, 28. Dezember 19.45 Uhr Jv.

Voranzeige: Ab Freitag, 29. 12. 61

Ich und die Kuh Jv.

163,80

Unsere verehrten Kunden die besten



Weihnachts- und Neujahrsglückwünsche!

Bitte schenken Sie uns Ihr Vertrauen auch im kommenden Jahr!

Leo und Cilli Gandler

Fleischhauerei u. Selcherei

Landeck-Stadt und Perjen

163,80

Allen geschätzten Kunden



frohe Weihnachten und ein glückliches Neujahr

1962

Klaus Nuener, Landeck

OFENBAU UND FLIESENBELÄGE

Eine schöne Weihnacht
und ein
glückliches neues Jahr 1962

90,10

wünscht allen Kunden

Opel-Dienst

und Auto - Reparatur - Werkstätte

Franz Landerer = Landeck



Unseren werten Kunden und Geschäftsfreunden
wünschen wir ein

90,10

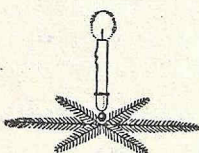
frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr

FAM. **Josef Neuner, Landeck**

FRÄCHTEREI und BOTENGEWERBE

Wir bitten um Ihr geschätztes Vertrauen für 1962

90,10 + 1,50 = 91,60



DIE MUSIKKAPELLE ZAMS

wünscht ihren aktiven
und unterstützenden Mitgliedern
sowie allen Freunden und
Gönnern

fröhliche Weihnachten und
ein glückliches Neujahr 1962!

90,10
1,50
91,60

ALLEN MEINEN WERTEN
GESCHÄFTSFREUNDEN
UND KUNDEN

ein schönes Weihnachtsfest u. ein gutes neues Jahr

wünscht

HANS SEIPT

SHELL - TANKSTELLE

ST. ANTON AM ARLBERG

163,80



DIE
FAMILIE
FRANZ HANDLE
WÜNSCHT IHREN WERTEN
KUNDEN UND BEKANNTEN FROHE
WEIHNACHTEN UND EIN
GLÜCKLICHES NEUJAHR!

FRANZ HANDLE

Bäckerei - Café - Konditorei

LANDECK

163,80



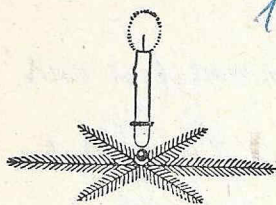
Unseren werten
Kunden

ein frohes
Weihnachtsfest und alles
Gute im neuen Jahr!



Friseursalon Vorhofer

LANDECK



163,80

Allen meinen geschätzten Kunden und Bekannten
im ganzen Bezirk entbiete ich die besten Glückwünsche zum
Weihnachtsfest und für ein erfolgreiches neues Jahr!

R U F
Wohnung
6 8 5

Hugo Gaudenzi

R U F
Werkstätte
4 8 9

INNGARAGE LANDECK ► SIMCA - SKODA - VERTRETUNG ◀ ABSCHLEPPDIENST

Allen Arbeitern und Angestellten der
Stadt Landeck und des Bezirkes so-
wie allen Betriebsräten, Vertrauens-
männern und Gewerkschaftsfunktionären
die besten

90,10

*Glückwünsche zu den Feiertagen und
ein glückliches und erfolgreiches 1962*

mit dem Wunsche, uns auch im kom-
menden Jahr das Vertrauen durch
gute Zusammenarbeit zu erhalten.

ARBEITERKAMMER INNSBRUCK
Amtsstelle Landeck

Allen unseren geehrten
Kunden, Geschäftsfreun-
den und Bekannten ein

90,10



*fröhliches Weihnachtsfest und ein
gesegnetes, erfolgreiches Neujahr!*

Fam. Franz Wolf

Gartenbaubetrieb Zams
Blumengeschäft Landeck (Malserstraße)



90,10

*Ein frohes Weihnachtsfest
und
viel Glück im neuen Jahr*

wünscht allen geschätzten Kunden

FRISIERSALON FRITZ
LANDECK TEL. 684

*Ein frohes Weihnachtsfest sowie ein
gesundes neues Jahr*

90,10

wünscht allen geschätzten Kunden, Geschäfts-
freunden und Bekannten mit „Glück auf!“



Fa. Olivio Luchetta

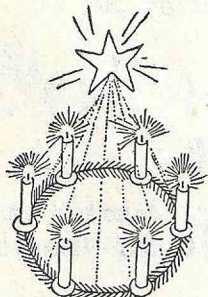
Holz- u. Kohlenhandlung, Sand- u. Schottergewinnung
Landeck

UNSEREN VEREHRTEN KUNDEN UND BEKANNTEN WÜNSCHEN WIR

163,80 + 1,50 = 165,30

gesegnete Weihnachten und

ein glückliches neues Jahr!



KAUFHAUS GRISSEMAN, ZAMS



163,80

Allen meinen
werten Kunden
in Landeck
und dem Bezirk
wünsche ich ein

frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches
neues Jahr

HEINRICH GURSCHLER

ALKOHOLFREIE GETRÄNKE
LANDECK

163,80

Ein frohes Weihnachtsfest und
viel Erfolg im neuen Jahr

wünscht allen Kunden und
Geschäftsfreunden

Fa. Krismer Josef

SCHLOSSEREI
METALL-PORTALBAU
CATERPILLAR
RAUPENBETRIEB



Landeck - Perjen

163,80

Recht frohe Weihnachten
und herzliche
Wünsche für
ein glück-
bringendes
neues Jahr

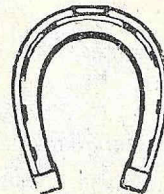


wünscht

Fam. Gröbner

LANDECK
LEBENSMITTEL

163,80 + 1,50 = 165,30



Frohe

Weihnachten und ein glückliches Neujahr

1962

wünscht allen ihren Genossenschaftsmit-
gliedern und werten Kunden die

Landwirtschaftliche

Genossenschaft

für den Bezirk Landeck
ZAMS - KAIFENAU 132

Weigel



Recht frohe Weihnachtsfeiertage *163,80*
Glück und Erfolg

im neuen Jahr

wünscht

Familie ERWIN NETZER
LANDECK

R

163,80



WIR WÜNSCHEN
ALLEN
UNSEREN GESCHÄTZTEN
KUNDEN UND
BEKANNTEN

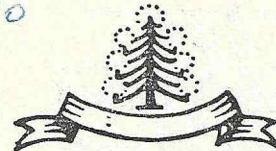
ein recht schönes, frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes, erfolgreiches Neujahr!

Radio - Elektro - Fernsehen

ING. KARL WEIGEL

Landeck
Telefon 658

163,80



Aufrichtige Glück- und Segenswünsche
für

Weihnachten

und zur

Jahreswende

entbieten unseren werten Kunden

Alois und Kathi Spieß

Fleischhauerei - Landeck

R

Zum *163,80*

Weihnachtsbraten

unser beliebtes

Bockbier

Zu den Feiertagen

und zum Jahreswechsel

übermitteln wir allen unseren geschätzten Kunden und Geschäftsfreunden im ganzen Bezirk die besten Glückwünsche.

A D A M B R Ä U

FOHRENBURG

BIERNIEDERLAGE LANDECK

R

90,10
 Unseren geschätzten Kunden
 und Bekannten
 entbieten wir die



herzlichsten Glückwünsche für ein gesegnetes
 Weihnachtsfest und ein zufriedenes
 und gesundes neues Jahr!

ALOIS u. MARIA SCHWARZ

Gemischwarenhandlung - LANDECK - SALURNERSTR. 12

90,10
 Meinen werten Kunden entbiete
 ich die besten

Glückwünsche zu
 Weihnachten und zur
 Jahreswende!

RICHARD JAROSCH

HÖLZ- u. KOHLENHANDLUNG, FRÄCHTEREI - LANDECK
 RUF 289

90,10
 Unseren werten Kunden und
 Bekannten

frohe Weihnachten und viel
 Glück und Erfolg für 1962



wünscht

Maschinen-, Fahrzeug- und Spielwarenhandlung

Franz Auer

LANDECK

Tel. 520 - Malserstraße

90,10
 Frohe Weihnachten und ein
 gesegnetes neues Jahr

wünscht aufrichtig der Rundfunkmechaniker und -händler
 Ihres Vertrauens:



HUBERT PROBST

LANDECK - TEL. 593

163,80

FROHE
 WEIHNACHTEN
 UND EIN
 GLÜCKLICHES
 NEUES
 JAHR WÜNSCHT
 ALLEN
 WERTEN
 KUNDEN



JOSEF SCHIEFERER

LANDECK

UHREN
 SCHMUCK
 OPTIK

163,80



Ein frohes Weihnachtsfest
 sowie die besten
 Glück- u. Segenswünsche
 zum Jahreswechsel

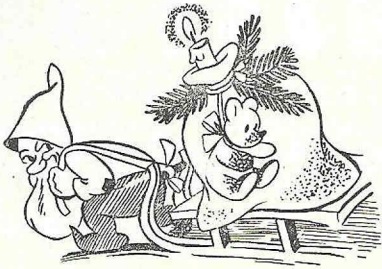
wünscht allen seinen geschätzten Kunden und
 Geschäftsfreunden

HUGO VORHOFER

Tapezierer - Landeck

Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr

163,80



allen werten Bauherren, Freunden und Bekannten!

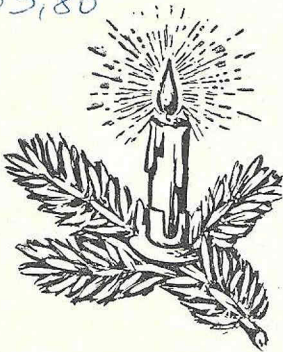
BAUMEISTER IGNAZ HUBER

vormals A. Platt

Landeck, Innstraße 7 — Tel. 284

Ausführung von Neu- und Umbauten jeder Art - Erstellung von Plänen, Kostenberechnungen und Schätzungen - Bauwarenhandel

163,80



Unseren verehrten
Kunden die besten
Glückwünsche

zu

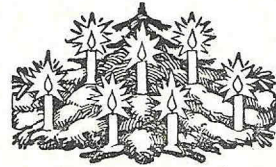
*Weihnachten
und
Neujahr*

MAX NÖTZOLD

Spenglerei - Glaserei - Installationen

LANDECK

163,80



Unseren verehrten Kunden wünschen wir
ein

frohes Weihnachtsfest

und ein

gesegnetes neues Jahr!

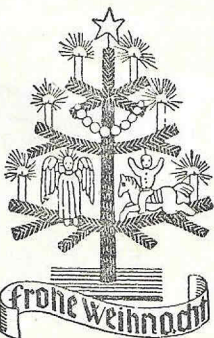
Schenken Sie uns Ihr Vertrauen, bitte, auch
1962

KAUFHAUS

Erhart — Bilgeri

LANDECK

163,80



Allen unseren werten Kunden, Gästen und Bekannten wünschen wir
*frohe Weihnachten sowie Glück und Erfolg
im neuen Jahr*

mit der Bitte, uns auch weiterhin Ihr Vertrauen bewahren zu wollen.

Josef u. Agnes Völk, Landeck

METZGEREI UND GASTHOF SCHROFENSTEIN

327,60



Gründungsjahr 1875

Die Geschäftsführung der

SPAR- u. VORSCHUSSKASSE

für den Bezirk Landeck

reg. Gen. m. b. H.

wünscht allen ihren Mitgliedern und Freunden
frohe Festtage sowie Glück und Erfolg im kom-
menden Jahr.

Wir nehmen von der üblichen Versendung von Glückwunschartikeln Abstand und führen den vorgese-
henen Kostenbeitrag wohltätigen Zwecken zu. Wir hoffen, damit im Sinne unserer Freunde zu handeln.

327,60

BESTE GLÜCKWÜNSCHE**FÜR EINE FROHE WEIHNACHTSZEIT
UND EIN ERFOLGREICHES NEUES JAHR 1962****ENTBIETET IHREN GESCHÄTZTEN BAUHERREN
UND WERTEN GESCHÄFTSFREUNDEN**

BAUMEISTER

SERAPHIN PÜMPPEL & SÖHNE**HOCHBAU UND TIEFBAU
ZIMMEREI, BAUWARENHANDLUNG**

W E R B E M I T T L U N G

Annoncenbüro

EUGEN PROSQUILL

Gesellschaft m. b. H.

Wien VIII, Piaristengasse 60-62 / Fernruf: 45 96 21 / Fernschreiber: 28 37 / Telegr.: werbeprosquill wien

An die
Anzeigenverwaltung
"Gemeindeblatt f.d. Bezirk Landeck"
Rathaus
L a n d e c k/Tirol

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht:

Unser Zeichen: W

Wien, den 11. Dezember 1961

Auftragserteilung

Wir überschreiben Ihnen unseren Auftrag der werbetreibenden Firma: C h a r n a u x

uns. A.-Nr.: 15.893

Größe: 2000 Stück Prospektbeilagen

Einschaltungstermin: nächstmögliche Ausgabe vor dem 24. XII. 1961

Preis: S 240.-

Text der Anzeige:

die Prospekte sind mit gleicher Post an Ihre Adresse abgegangen

Rechnungen mit Belegen erbeten

Hochachtungsvoll

WERBEMITTLUNG

ANNONCENBÜRO

EUGEN PROSQUILL

GES. M. B. H.

mit. Waly

Alles von

charnaux

- das ist die Ursache, warum sich die Leute umdrehen - diskret natürlich, denn eine Dame starrt man nicht an. Aber es ist schon so: man fällt auf, denn

Alles von

charnaux

hat vollendete Paßform und die große Auswahl machen charnaux-Modelle zu einem unentbehrlichen Kleidungsstück, das nur der Elegance Ihrer Figur dient. Außerdem:

Alles von

charnaux

ist aus erlesenen Materialien hergestellt und man fühlt sich in ihnen so angenehm und bequem! Ja, diesen Dreiklang: Paßform, Material und Auswahl, den hat

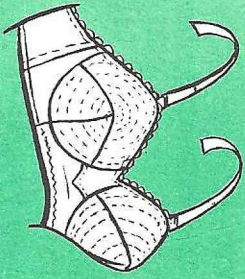
Alles von

charnaux

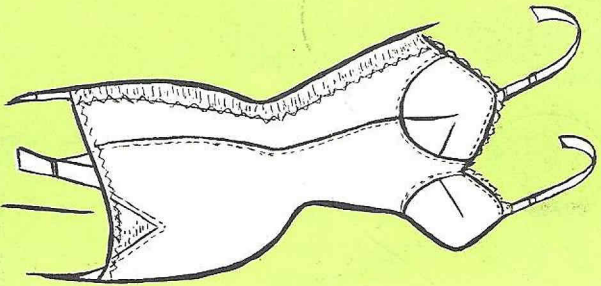
200,-
240,-
440,-
48,-
392,-
Werbe
Pasquill
Wien



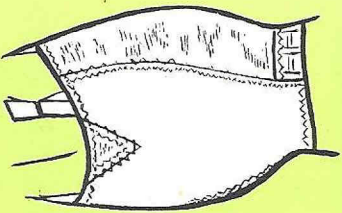
erhältlich im guten Fachgeschäft!



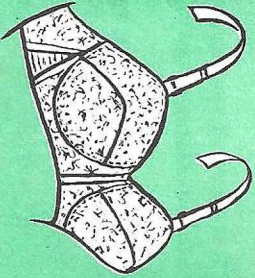
▼ **76 N** „BAND-O“ Perlonbustienhalter mit rund gesteppten Körbchen und eingearbeitetem Konturband. **S 42.-**
76 NS „BAND-O“ Dasselbe Modell aus besticktem Perlon-Marquise. **S 52.50**



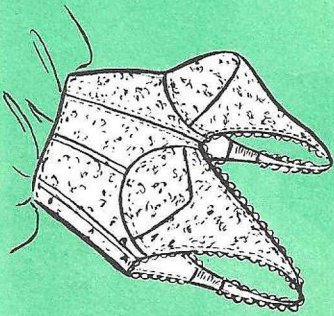
charnaux gibt die linie



5017 ▼
 Schlüpfer aus feinstem Perlongummifüll, Vorderplatte aus Doppelperlon, nicht rollendes Taillenband. **S 159.50**



▼ **628** Schlupferseilet aus hochelastischem Nylongummifüll mit fester Vorderplatte aus doppeltem Nylonat und kompletten Körbchen **S 189.-**

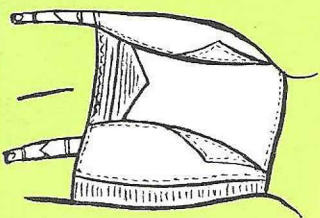


4034 S CHARNAUX 3-D mit perforierter Schaumgummielinlage aus Nylonspitze. Seitliche Gummi-zwickel **S 68.50**
4034 A Dasselbe Modell mit abgesteppten Körbchen aus Baumwollatlas **S 49.-**
4034 N Dasselbe Modell aus Perlonatli **S 58.80**



183 B
 Büstenhalter mit Mogenansatz für starke Damen aus strapazierfähigem Batist mit Hakenverschluß und breiten unterlegten Achselträgern. **S 82.50**

▼ **412 A** Mieder aus gezwirntem Baumwollatlas mit verstärktem abgesteppten Vorderfell. Seitliche Gummiensätze und Hakenverschluß **S 63.-**
 ▼ **412 K** dasselbe Modell aus gezwirntem Baumwoll-Brokat. **S 63.-**

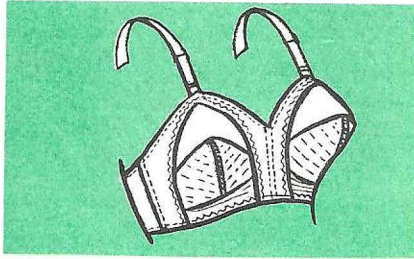


4059 N CHARNAUX 3-D Trägerloses Miederleibchen mit Schaumgummielinlage und tiefem Rückenausschnitt **S 140.-**

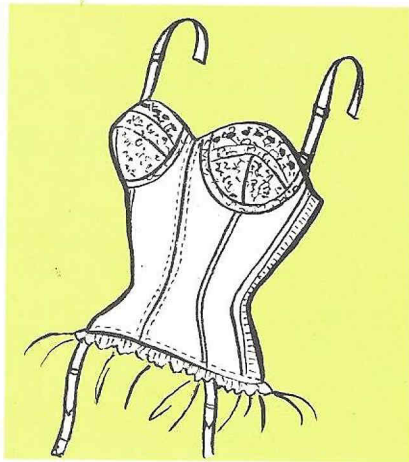
94 S Büstenhalter mit Dreiviertelkorb aus Nylonspitze, abnehmbaren Seitenträgern und Schaumplastikeinlage **S 89.-**

975 Taillenschlüpfer aus Perlongummifüll mit Vorderplatte aus besticktem Marquise. **S 217.-**

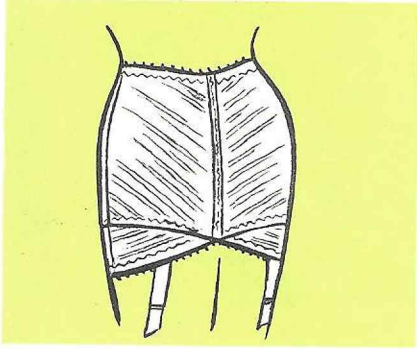
TITELBILD



▲ **4048 CHARNAUX** 3-D Büstenhalter aus Perlontaft mit Schaumgummieinlage, abgestepften Körbchen und Ajournähten. Auch für starke Figuren geeignet
S 66.50

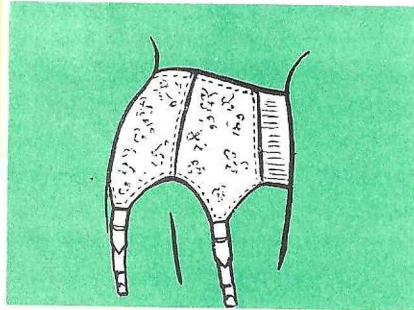


618 ▲ Corselettchen aus Perlontaft mit 3/4-Korb und eingearbeiteter Schaumplastikeinlage. S 189.-



▲ **976 CHARNAUX-1x1** Schlüpfer mit doppelter schräger Vorderplatte zur Abflachung der Magenpartie. Die Innenseite des Materials besteht aus aufgerauhtem Helanca und ist besonders angenehm zu tragen. S 129.-

977 Dasselbe Modell mit breitem Taillenband S 149.90



▲ **423 KF** Strumpfhaltgürtel aus strapazfähigem Brokat mit breiten seitlichen Gummieinsätzen und Hakenverschluß. S 44.80

charnaux

gibt die linie